

Die Genossen der Kreisleitung Prenzlau unterstützen die Propagandisten des FDJ-Studienjahres. Neben den Anleitungen widmen sie vor allem dem Erfahrungsaustausch große Aufmerksamkeit. Die Kreisleitung, die Parteileitungen der Grundorganisationen und die Propagandisten haben einen wesentlichen Anteil daran, daß die Arbeit in den Zirkeln junger Sozialisten einen großen Aufschwung nahm. Durch ihre Hilfe verbesserten auch die Leitungen der FDJ-Grundorganisationen ihre Arbeitsweise.

Ungenügend arbeiten diese Leitungen allerdings mit den Propagandisten zusammen. Viele Möglichkeiten, den Erziehungsprozeß zu verstärken, zum Beispiel die besten FDJ-Mitglieder in die Partei zielstrebig vorzubereiten, blieben dadurch ungenutzt. Regelmäßige Aussprachen der FDJ-Leitungen mit den Propagandisten über die in den Zirkeln aufgetauchten Probleme und über die Mitarbeit der einzelnen Jugendfreunde würden es ihnen erleichtern, notwendige Schlußfolgerungen für ihre politisch-ideologische Arbeit abzuleiten.

Differenzierte Interessen mehr beachten

Die marxistisch-leninistische Bildung der Jugendlichen ist auch im Kreis Prenzlau nicht nur auf das Studienjahr der FDJ beschränkt. Das Sekretariat der Kreisleitung orientiert vielmehr darauf, alle Jugendlichen auf vielfältige Weise mit der wissenschaftlichen Weltanschauung der Arbeiterklasse und mit der Politik der Partei vertraut zu machen. Für die Genossen der Kreisleitung und vieler Parteileitungen ist es selbstverständlich, an Veranstaltungen der FDJ-Kollektive oder an differenzierten Aus-

sprachen mit Jugendlichen teilzunehmen. Zahlreiche Genossen halfen auch den über tausend Mädchen und Jungen, im Rahmen des Lenin-Aufgebots der FDJ das Abzeichen „Für gutes Wissen“ zu erwerben. Um den vielseitigen Interessen der Jugendlichen zu entsprechen, bereiten beispielsweise die Kreisleitungen der FDJ und der Kreisvorstand der URANIA gegenwärtig Jugendvortragsringe vor.

Als Teilnehmer wollen sie vor allem Jugendliche gewinnen, die in kleinen Betrieben und Betrieben mit staatlicher Beteiligung, in PGH und im Handwerk tätig sind und nicht an den Zirkeln junger Sozialisten teilnehmen. Da diese Jugendlichen zum großen Teil in der Gewerblichen- und in der Allgemeinen Berufsschule Zusammenkommen, ergeben sich günstige Möglichkeiten, hier einen Vortragsring aufzubauen.

Der Aufschwung der marxistisch-leninistischen Propaganda unter der Jugend trug wesentlich dazu bei, daß die Kreisorganisation der FDJ Prenzlau für die vorbildliche Erfüllung ihrer Aufgaben 1. und 2. Bezirkssieger in den ersten Etappen des Lenin-Aufgebots wurde.

Selbstverständlich bleiben auch im Studienjahr 1970/71 die Zirkel junger Sozialisten die wichtigste Form der Aneignung marxistisch-leninistischer Kenntnisse. Dieses Studium gründlich vorzubereiten, ist gemeinsames Anliegen der Leitungen der Partei und der FDJ. Die Einschätzung der Arbeit in den Zirkeln junger Sozialisten im jetzt abgelaufenen Studienjahr wird wichtiger Ausgangspunkt sein, um an die erreichten Erfolge anzuknüpfen und das Studium der Jugendfreunde noch wirkungsvoller zu gestalten.

Helmut Klein

Die 18jährige Susanne Müller (r.) aus dem VEB Fettchemie Karl-Marx-Stadt beendet in diesem Jahr ihre Laboratoriumsausbildung. Als Mitglied der zentralen FDJ-Leitung unterstützt sie auch andere junge Chemiarbeiter bei der Weiterbildung. Unser Foto zeigt sie zusammen mit Chemieingenieur Maria Flemming im Labor des Werkes. Susanne Müller gehörte zu den 380 jungen Werkstätigen, die am 100. Geburtstag Lenins ihre Dokumente als Mitglieder oder Kandidaten der SED entgegennahmen.

Zentralbild: Ahnert

